

Antworten der FDP Lichtenberg

Beantwortung der Fragen durch den AGH-Direktkandidaten der SPD für Karlshorst Joachim Schultheiß

A. Lebenswertes Karlshorst

- **Sind Sie der Meinung, dass Karlshorst auf dem Wege ist, zu dicht bebaut zu werden, oder nicht? An welchen Fakten orientiert sich Ihre Meinung?**

Für Karlshorst sollte der Charakter eines grünen Vororts erhalten bleiben. Jede Planung muss sich an dieser Zielsetzung messen lassen. Beim Wohnungsbau ist aus unserer Sicht auf die Einhaltung einer mäßigen Geschossigkeit zu achten. Jede Idee und Planung sollte individuell und vorurteilsfrei bewertet werden. Gefordert sind intelligente Lösungen, die schnell Wohnraum schaffen und die Lebensqualität im Ortsteil weiterentwickeln. Konzepten von "autofreiem Wohnen" stehen wir kritisch gegenüber, da dies unserer Ansicht nach der gegenwärtigen und zukünftigen Lebenswirklichkeit eines großen Teils der Bevölkerung nicht entspricht. Die Infrastruktur muss mit einer steigenden Bevölkerung mitwachsen.

- **Werden Sie sich für den Erhalt von Freiflächen (z.B. „grünen Innenhöfen“) oder die Schaffung von Freiflächen in Karlshorst einsetzen?**

Jede Freifläche und jede Örtlichkeit sollte gesondert betrachtet und bewertet werden. Bei einer mehr geschlossenen Bebauung sind ausreichend Grünflächen unbedingt notwendig. Ist die Bebauung lockerer oder bei offenkundigen Baulücken, ist eine Bebauung in vielen Fällen sicher sinnvoll und auch wünschenswert, ohne dass sich die Situation für die Anwohner verschlechtert.

- **Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass die Nahversorgung im Ortsteil Karlshorst verbessert wird?**

Die Nahversorgung in Karlshorst konzentriert sich hauptsächlich im Zentrum des Ortsteils. Durch die Wohnbebauung der letzten Jahre in Bereichen, die weiter vom Ortsteilzentrum entfernt liegen (z.B. Gartenstadt, demnächst auch Parkstadt) ist die Notwendigkeit entstanden, auch hier eine Nahversorgung zur Verfügung zu haben. Den Einzelhandelsunternehmen müssen vom Bezirk bzw. vom Bauträger zeitnah attraktive Standorte angeboten werden.

- **Wie haben Sie den jahrelangen Einsatz des Bürgervereins Berlin-Karlshorst e.V. für die Tangentialverbindung Ost (TVO) unterstützt? Wenn nein: Warum nicht? Was spricht aus Ihrer Sicht gegen die TVO?**

Die FDP Lichtenberg konnte in der letzten Wahlperiode leider nicht aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) heraus auf das Bezirksamt bzw. die zuständigen Senatsverwaltungen einwirken. Unsere Forderung nach einer schnellen Realisierung dieser sinnvollen Lückenschlussverbindung haben wir jedoch in den letzten Jahren immer wieder artikuliert. Auch die FDP-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus unterstützt den Bau der TVO.

B. MUF Rheinpfalzallee

- **Wie haben Sie konkret die Anwohnerinitiative Rheinpfalzallee im Umgang mit der geplanten MUF Rheinpfalzallee unterstützt? Wenn nein: Warum nicht?**

Die FDP Lichtenberg konnte in der letzten Wahlperiode leider nicht aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) heraus auf das Bezirksamt bzw. die zuständigen Senatsverwaltungen einwirken. Die zweifelhafte Form der Bürgerbeteiligung, das ungute Zusammenwirken von Bezirksamt und Senatsverwaltung mit einem im Endeffekt sehr unglücklichen Ergebnis, steht unter unserer Kritik.

- **Es wurde im Zusammenhang mit dem Bau der MUF über die HOWOGE viel versprochen, u.a. der Neubau einer Schule. Doch nach wie vor ist unklar, ob es zum Schulbau kommt. Wie stehen Sie zu diesem Vorgang? Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass der versprochene Schulneubau Realität wird?**

Durch die Realisierung der viergeschossigen MUF ergeben sich viele Zwänge beim Schulneubau in diesem Bereich. Hier sind aus unserer Sicht die Planungen zu überprüfen. Ggf. stellen die durch die MUF geschaffenen Tatsachen einen Schulneubau an diesem Standort gänzlich in Frage. Im neu gewählten Abgeordnetenhaus streben wir eine Regierungsbeteiligung an. Darüber möchten wir die HOWOGE anweisen, den rechtzeitigen Schulneubau für Karlshorst sicherzustellen.

C. An die nächste Generation denken

- **Was werden Sie in den nächsten 5 Jahren tun, um eine ausreichende Versorgung mit Schulen und Kitas in Wohnortnähe zu gewährleisten?**

Auf Bezirks- und Landesebene müssen die Planungen sehr viel langfristiger erfolgen. Die Projektionen für den Bedarf an Schul- und Kitaplätzen müssen regelmäßig überprüft werden. Anstatt überall Durchschnittswerte anzusetzen, müssen die speziellen Anforderungen von Neubausiedlungen, in die viele junge Familien einziehen, beachtet werden. Es muss eine ausreichende Planungskapazität von Bezirk und Senat für den Neubau von Schulen vorgehalten werden. Auch private Träger sollten gleichberechtigt für neue Kitas und Schulen Berücksichtigung finden. Der Senat muss der Abwanderung von Lehrerinnen und Lehrern in andere Bundesländer unbedingt durch bessere Arbeitsbedingungen entgegenwirken.

- **Wie soll die Sanierung insbesondere von Schulgebäuden finanziert und schnellstmöglich umgesetzt werden?**

Senat und Bezirk müssen ausreichende Mittel bereitstellen und die Priorisierungen der durchzuführenden Maßnahmen auch klar kommunizieren. Den Sonntagsreden zur hohen Bedeutung der Bildung müssen in den kommenden fünf Jahren passende Taten folgen.

D. Freizeit für alle

- **Warum gibt es in Karlshorst immer noch nicht den schon lange geforderten Sportplatz (sog. ungedeckte Sportfläche)? Was werden Sie in den nächsten Jahren tun, damit die dringend benötigten Flächen für Sport, Spiel und Freizeit entstehen können?**

Für den Schul- und Breitensport und für die Nutzung durch Sportvereine fehlt in Karlshorst ein modern ausgestatteter Sportplatz. Der Bezirk sollte hier schnellstmöglich eine Fläche innerhalb des Ortsteils

bereitstellen. Auch die Nutzung einer Fläche innerhalb des Areals der Trabrennbahn sollte erwogen werden. Im Übrigen setzen wir uns dafür ein, Sportstätten auch seniorengerecht zu gestalten.

- **Welche Pläne haben Sie, um das Kultur- und Freizeitangebot in Karlshorst attraktiver zu gestalten?**

Das Angebot des Kulturhauses sollte weiterentwickelt und erweitert werden. Das Theater wird seit vielen Jahren nur in Teilen genutzt. Wir unterstützen, hier einen attraktiven Kulturstandort zu entwickeln. Die Angebote für Senioren müssen zeitgemäß sein und den Bedürfnissen und Interessen der heutigen 60+-Generation entgegenkommen. Die Förderung der Kultur mit öffentlichen Geldern darf nicht entfallen oder gekürzt werden, wenn private Personen oder Organisationen die kulturelle Vielfalt finanziell fördern wollen. Kulturschaffende und Unternehmen im Bezirk wollen wir stärker vernetzen. Wir möchten ein Wegeleitsystem schaffen, welches auf die kulturellen und touristischen Perlen hinweist.

E. Nach der Wahl ist vor der Wahl!

- **Wie werden Sie für Karlshorst kämpfen, wenn Sie Mitglied des Abgeordnetenhauses sind? Insbesondere: - in Bezug auf verträglichen Wohnungsbau? - für eine beschleunigte Umsetzung der TVO? - für eine bedarfsgerechte Schul- und Kitaversorgung? - für ein ausreichendes Sport- und Freizeitangebot?**

Jede Entscheidung im Abgeordnetenhaus wird auch geleitet durch die besonderen Gegebenheiten, Anforderungen und Zielsetzungen im Ortsteil Karlshorst.

Für Karlshorst sollte der Charakter eines grünen Vororts erhalten bleiben. Jede Idee und Planung muss sich daran messen lassen. Beim Wohnungsbau ist für Karlshorst auf die Einhaltung einer mäßigen Geschossigkeit zu achten. Wichtiger Bestandteil der weiteren Entwicklung ist die zügige Realisierung der TVO, deren Planungen weit fortgeschritten sind. Karlshorst würde viel Straßenverkehr, der den Ortsteil nur durchquert, erspart bleiben. Insbesondere die Lebensqualität der Anwohner in der Treskowallee wird sich mit dem Bau der TVO erheblich verbessern. Für Schulen, Kitas ist eine weitsichtige, ideologiefreie Planung notwendig, sowohl auf Ebene des Bezirks als auch beim Senat. Es muss endlich eine geeignete Fläche für einen Sportplatz ausgewiesen werden.